

Anforderungen an die Schülerinnen und Schüler

Die Schülerinnen und Schüler sollen ...

- eigene Fähigkeiten und Interessen nennen können,
- Tätigkeitsbereiche kennen (siehe „beruf aktuell“),
- Ausbildungsberufe nennen und mindestens einen Ausbildungsberuf beschreiben können (Aufgaben, Tätigkeiten, Werkzeuge, Maschinen, Materialien u. ä.)
- eine Fragehaltung bezüglich des Praktikums entwickeln,
- eigene Erwartungen an das Praktikum formulieren,
- ihre kommunikative Kompetenz gezielt einsetzen, indem sie...
- Kontakt mit Betrieben aufnehmen (telefonisch, brieflich oder persönlich) und ihr Anliegen formulieren (Fragen nach einem Praktikumsplatz, zum Vorstellungsgespräch, zur Arbeitskleidung u. ä.),
- wesentliche Informationen weitergeben (Termine, offizielles Schreiben der Schule),
 - zur Wahl des Betriebes begründet Stellung nehmen,
 - situationsangemessene Umgangsformen einsetzen.
- Eine Mappe vorbereiten, in der alle Praktikumergebnisse gesammelt werden,
- sicherstellen, dass wichtige Informationen (z. B. Namen, Telefonnummern) jederzeit verfügbar sind und Notizen festgehalten werden können.

Forderungen an die Schule

- Die Schulen sprechen Termine, Zielsetzungen, Standards auf regionaler Ebene mit der Wirtschaft ab.
- Die Auswahl geeigneter Praktikumsstellen erfolgt in Zusammenarbeit mit der Schülerin, dem Schüler (unter Berücksichtigung des individuellen Leistungsvermögens, der persönlichen Reife) sowie den Eltern.
- In Einzelfällen ...
 - weist die Schule der Schülerin, dem Schüler eine geeignete Praktikumsstelle zu,
 - spricht die betreuende Lehrkraft die individuellen Zielsetzungen und spezifischen Maßnahmen mit dem Betrieb ab.
- Berufsvorstellungen, die vor dem Hintergrund der individuellen Gegebenheiten als unrealistisch erscheinen, sollten in Zusammenarbeit mit ...
 - der Schülerin, dem Schüler
 - den Eltern,
 - der Berufsberatung
- thematisiert und Alternativen erarbeitet werden.
- Die Eltern sollten frühzeitig in den schulischen Prozess der berufsorientierenden Maßnahmen integriert werden (z. B. Informationsveranstaltungen, Elternabende, Praktikumsausstellungen, parents-days, girls days, usw.).
- Die Schülerinnen und Schüler werden über ihre Rechte und Pflichten, sicherheitsvorschriften unterrichtet und auf ihre Aufgaben in den Betrieben vorbereitet.
- Die Arbeitszeiten und die Tätigkeiten sind mit den Betrieben unter Berücksichtigung des Jugendarbeitsschutzgesetzes abzustimmen.
- Besuchstermine werden mit den Betrieben abgesprochen, auf Wunsch nach Anmeldung.